

# Marokko Rundreise

## Teil 2



## Wohnmobil-Reise

9. Februar 2017 bis 1. April 2017

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan  
und Walter Käppeli

Unsere Reise-Route in [Marokko](#) in 32 Tagen :



Gefahren in 52 Tagen : Total 8800 km , davon 4100 km in [Marokko](#)

Die wichtigsten Orte und Gegenden, welche wir besucht haben.



**Mittwoch, 22. Februar** (Meski – Er-Rachidia – Goulmima -Tinerhir – Boumalme du Dades - Dades-Schlucht )

Nach den erholsamen 2 Tagen in MESKI auf dem wunderschönen Oasen Camp "Source bleu" und dem eindrücklichen Besuch der auf einem Felsporn nahe gelegenen, verlassenen Kasbah Meski, liegt heute eine relative weite Fahrstrecke vor uns.



***Auszug aus dem Roadbook :***

**9.Tag:** Mittwoch, 22.02.2017

**von:** Meski

**nach:** Dades-Schlucht

**Übernachtungsplatz:**

Hotel-Camping  
Berbère de la Montagne

**Tageskilometer:** 238

**GPS:** 31°33'25" N / 005°54'32" W **Höhe:** 1726 m

---

Heute geht es zurück nach Er-Rachidia, und auf der N10 über Goulmima, Tinerhir und Boumalne du Dades zum Campingplatz nach der Dades-Schlucht.

Rast nach den Serpentinaen empfehlenswert, danach durch die Schlucht weiter.

Nach einer wiederum kühlen Nacht (7 Grad) und einem frischen Morgen (9 Grad) ohne Heizgerät (wegen Stromausfall), beginnt die Sonne uns bald zu wärmen. Kurz besprechen wir unsere heutige Strecke zur [Dades Schlucht](#) und los geht's.

Die Karawane zieht weiter... über die grosse, recht moderne Stadt Er-Rachidia fahren wir auf der gut ausgebauten N 10 zur Oasenstadt Goulmima. Es ist eine wunderschöne Panoramastrasse durch die Steinwüste, rechter Hand das Farbenspiel der Ausläufer des Hohen Atlas, in der Ferne fällt unser Blick auf die schneebedeckten Gipfel, linker Hand auf dunkle, zackige Gebirgsketten.



Weiter geht's dem Qued Todra entlang über Tinedad nach Tinerhir mit seinen grossen Palmenhainen. Tinerhir ist das administrative Zentrum der Region und ein bedeutender, sehr lebendiger Markttort und Ausgangspunkt für Ausflüge in die **Todra Schlucht**, welche wir erst am morgigen Tag besuchen werden.

In der Umgebung von Tinerhir liegen viele Silberminen und somit ist die Gegend bekannt für deren Silberschmuck, der sie zu einigem Wohlstand brachte.

Wir fahren weiter nach Boumalne-du-Dades durch prächtig blühende Oasengärten und biegen hier ab in die [Gorge du Dades](#). Die Strasse windet sich durch das Tal des Dades, wunderschön liegen die vielen [Kasbahs](#) und [Ksour's](#) eingebettet in der Landschaft, umgeben von blühenden Gärten und im Hintergrund bizarre, faszinierende Felsformationen.





Fast 30 km fahren wir durch das wundervolle **Dades Tal** bis wir die grandiose Schlucht erreichen und die Strasse in steilen Serpentinien zur Passhöhe ansteigt.



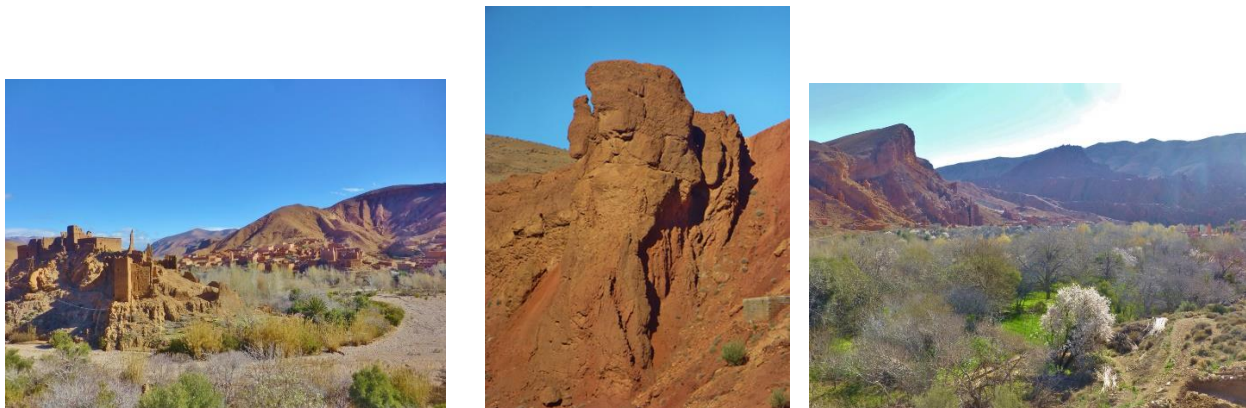
Hier oben befindet sich das burgähnliche Hotel/Restaurant Timzzillite, in welchem wir eine kurze Pause einlegen und die überwältigende Aussicht geniessen. Da es recht windig und kühl ist, setzen wir unsere Fahrt bald wieder fort hinab an den Qued Dadés und durch die schmalste Stelle der hochaufragenden Felsen erreichen wir bald den Hotel-CP "Berbère de la Montagne auf 1726 müM.



Hier oben lassen wir den einzigartigen Tag im Hotel-Restaurant am wärmenden Kaminfeuer mit einem feinen Menue und einem Glas Rotwein ausklingen. Nach der Tourenbesprechung für den morgigen Donnerstag klettern wir müde in unser himmlisch warmes Bett ... !

**Donnerstag, 23. Februar** (zurück durch's Tal des Dades nach Boumalme du Dades – Tinghir – zur Todra Schlucht)

Da die Sonne erst sehr spät den Weg in die Schlucht hinab findet, geniessen wir das Frühstück im geheizten WoMo bei 5 Grad Aussentemperatur. Schon früh um 9 Uhr machen wir uns startbereit und fahren im schönsten Morgenlicht zurück durch das einmalig schöne Vallée du Dades nach Boumalme du Dades.







In Boumalne du Dades biegen wir wieder auf die N 10 ab zurück nach Tinghir, zum Eingang in die nur 15 km entfernte Todra Schlucht mit ihren bis zu 300 m steil aufragenden Felswänden.



Wir lassen das Wo Mo vor dem Eingang in die schmale Schlucht stehen, die an der engsten Stelle nur 10 m breit ist. Es ist zu dieser Zeit noch relative wenig Betrieb, so können wir in Ruhe am Qued Todrha entlang laufen, die vielen Schwalben beobachten und die eindrucksvollsten Steilwände Marokkos bestaunen. Erst auf dem Rückweg treffen wir auf die Touristenbusse, die hier aber nur kurz anhalten zum "Absputen" der Sehenswürdigkeit.



Wir hingegen lassen uns Zeit und genießen in einem Gartenrestaurant ein leckeres "Omllette de Berbère" und dazu frischgepressten Orangensaft. Mmh fein ! Daraufhin fahren wir zum nahegelegenen "Camping le soleil", einem CP der noch im Todra-Tal liegt. Hier lassen wir den Tag relaxt in der Sonne ausklingen.



**Freitag, 24. Februar** (Todra Schlucht – Tinejdad – Erfoud)

Von der Todra Schlucht geht es heute zurück nach Tinghir und weiter auf der N10 nach Tinejdad. Ein paar km vor Tinejdad besuchen wir die Kasbah von Zaid, einem deutschsprachigen Marokkaner, der eine Art Heimatmuseum um drei von ihm entdeckte Heilquellen gebaut hat. Er arbeitet als Künstler und stellt neben Bildern auch sehr schöne Kalligraphien her. Da mussten wir natürlich zugreifen und eine solche kaufen.



Nach Tinejdad zweigen wir auf die R 702 ab, es folgt eine etwas schlechtere Strasse in die Einöde. Man merkt, dass wir uns der Wüste nähern. Auch die Ortschaften sehen ärmlich aus. Ca. 20 km vor Erfoud zwischen Fasna und Jorf befinden sich die sog. Foggaras, km-lange, ehemalige unterirdische Bewässerungskanäle welche die Berber in mühevoller Handarbeit angelegt und mit Brunnen versehen haben. Man erzählt uns, dass kaum noch Wasser aus dem Atlas durch die Kanäle fliesst seit ein Staudamm eingeweicht wurde.



Wirklich sehr eindrücklich, was da die Berberstämme geleistet haben !

Weiter fahren wir nach **Erfoud** in die Stadt der Mineralien und Fossilien. Etwas ausserhalb liegt das Kasbah-Hotel «Xaluca», eine traumhaft schöne Hotelanlage mit einem Stellplatz für Wohnmobile. Hier übernachteten wir und geniessen am Abend zusammen im vornehmen Hotel-Restaurant ein leckeres Buffet.



**Samstag, 25. Februar** (Erfoud – Erg Chebbi)

Nach dem beeindruckenden Besuch einer Fossilien-Schleiferei und kurzem Einkauf auf dem Markt in Erfoud zieht unsere kleine Karawane weiter in das Wüstencamp «Café du Sud» am Rande des Dünengebietes von **Erg-Chebbi**.



Ali, unser Reiseführer aus Meski, führt uns nun im Konvoi zu unserem nächsten Ziel, einem **Highlight jeder Marokko-Reise**, zu den Sanddünen von **Erg Chebbi** in der Sahara.



Oasen - Café du Süd in Erg Chebbi

Schnell bilden wir mitten in den traumhaft schönen Dünen in der Nachmittagssonne eine Wagenburg. Weisse Wölkchen zieren den hellblauen Himmel, es ist angenehm warm, 22 Gr. im Schatten und es weht ein leichter Wind ...





Zusammen schauen wir uns das Café du Sud an, eine Kasbah mit schön bepflanzten Innenhöfen, einer Terrasse sowie einem Schwimmbad. Zur Begrüßung erhalten wir einen Minztee und feine Guetsli. Was für ein Empfang in der Wüste ... ! Grandios !



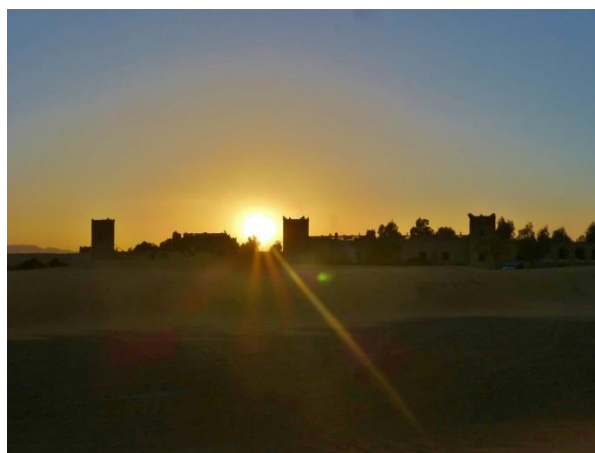
Danach heisst es erst mal Relaxen und die Dünen erkunden. Barfuss laufe ich durch den ockerfarbenen feinen Sand und schaue von den Dünenkämmen aus in die Ferne. Einfach traumhaft, die Farben, die Stille ... Nur zwei Kamele suchen nach getaner Arbeit nach etwas Gras.



Am Abend entzündet Siggie ein Lagerfeuer aus dem mitgebrachten Holz. Jeder von uns hat sich bei einem Glase Rotwein etwas feines gekocht oder grilliert.

Anschliessend lässt Siggie noch ein farbenfrohes Feuerwerk in den wunderbaren Wüstenhimmel steigen.

Ohne Lichtverschmutzung bewundern wir noch Millionen von Sternen bevor wir müde in unser Himmelbett steigen. Was für ein erlebnisreicher Tag !

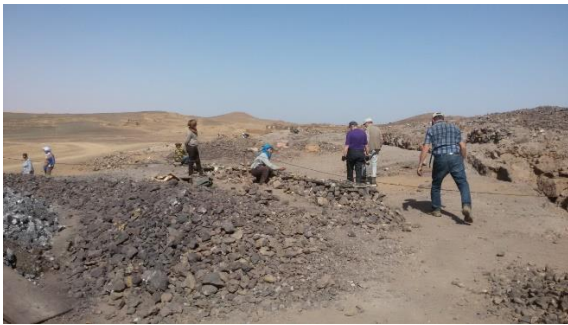


**Sonntag, 26. Februar** (Erg Chebbi)

Wir werden von einem wunderbarer Morgen in der Wüste begrüsst.



Heute unternehmen wir mit einem Geländewagen einen abenteuerlichen «Sonntagsausflug» um die spektakulären Sanddünen des Erg Chebbi. Über Stock und Stein und kaum zu erkennende Pisten düst unser junger Chauffeur mit max. 40 kmh durch die Wüste. An einer Abbruchkante halten wir an einem ehemaligen Steinbruch, der mit Fossilien nur so übersät ist und geradezu zum Sammeln einlädt.



Auf einem Teilstück der Rally Paris-Dakar geht es weiter zum Minztee in ein Berberzelt von Halbnomaden und anschliessend zur Besichtigung einer Manganmine. Die Mineure arbeiten unter schwierigsten Verhältnissen mit Spitzhacke, Schaufel, Schubkarren. Kaum zu glauben !



Anschliessend rattern und schleudern wir mit unserem Chauffeur hinauf auf einen tollen Aussichtspunkt, natürlich mit Fotostopp.



Dann wurden wir von einer [Gnaoua](#)-Musikergruppe zu einer mitreissenden Darbietung empfangen, bevor wir wieder zurück zu unserem Wüstencamp fahren. Ein spannender Ausflug, wenn auch etwas anstrengend.



Den restlichen Nachmittag nutzen wir zum Relaxen, Reisebericht schreiben sowie für Wanderungen in die umliegenden Dünen.



Kurz vor Sonnenuntergang wechseln die Lichtverhältnisse und die Farben der Dünen !

Einige klettern auf die Dünen-Kämme um den Sonnenuntergang in der Sahara zu bewundern. Traumhaft !



Am heutigen letzten Abend wird für unser leibliches Wohl im nahen Restaurant «Café du Sud» gesorgt. In einem marokkanischen Ambiente geniessen wir ein reichhaltiges, sehr leckeres Buffet zusammen mit einer chilenischen Reisegruppe, die mit ihren Gesängen zu einer tolle Stimmung beitragen.



Nur allzu schnell geht ein gelungener Abend zu Ende. Aber : wir kommen wieder...